

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 70 (1987)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Gedankensplitter  
**Autor:** Klie-Riedel, Kriemhild  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-413446>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gedankensplitter

Wo der Glaube das Denken blockiert, machen die Illusionskrückenvertreter das grösste Geschäft.

\*

Es kam wohl niemand unchristlicher zu seinem Reichtum auf diesem Stern als die christliche Kirche, die ihn sich mit der Armut eines nackten Knäbchens erschlich.

\*

Der christliche Taufakt ist eine Seelenfalle, in der sich die Kirche mit heiligem Räucherspeck ihren fehlenden Nachwuchs fängt.

\*

Wer nach der heilen Welt jammert, die es nie gab und nie geben wird, sollte sich vor den Heilsbringern hüten, die sie dennoch versprechen.

\*

Im Jenseits wird es keine Sexualität geben!, verkündete kürzlich der Heilige Vater, nachdem er sie den Seinen schon im Diesseits vermiest hat. Doch die sexuellen Unterschiede bleiben uns auch nach der Wiederauferstehung erhalten!, setzte er hinzu und verlängerte damit den sexuellen Frust bis in alle Ewigkeit.

*Kriemhild Klie-Riedel*

Sokrates, der alte Greis,  
sagte oft in tiefen Sorgen:  
«Ach, wieviel ist doch verborgen,  
Was man immer noch nicht  
weiss.»

Und so ist es. – Doch indessen  
Darf man eines nicht vergessen:  
Eines weiss man doch hienieden,  
Nämlich wenn man  
unzufrieden. –

Wilhelm Busch

## Leserforum

### Kruzifixe

In Nr. 3/1986 wurde über einen Prozess des Lehrers und Gesinnungsfreundes Bernasconi aus Cadro im Kanton Tessin berichtet, der sich gegen die «Ausschmückung» der Klassenzimmer mit Kruzifixen im neuerichteten Schulzentrum gewendet hatte. Die Bundesverfassung verbietet jede einseitige Parteinahme der Behörden zugunsten einer bestimmten Weltanschauung, untermauerte er seinen Protest.

Ich rufe diesen Vorfall einer aufdringlichen Glaubensbekundung deshalb in Erinnerung, weil bei uns in Österreich jetzt etwas Ähnliches geschah: Auf einer Tagung in Wien wandten sich sogar Gefängnisgeisteserkrankte (!) gegen die Aufstellung von Kruzifixen auf Richtertischen. Es sei durch nichts zu rechtfertigen, meinten sie. Die Strafgesetze hätten kaum noch einen christlichen Hintergrund. Durch das Kreuz könnte der falsche Eindruck entstehen, dass die Verurteilung mit dem Segen der Kirche vorgenommen werde. (Siehe auch «Freidenker» Nr. 6/1986: «Kruzifix im Klassenzimmer?»)

*Rudolf Schmidt, Graz*

### Kurzgefasste Berichte

der Orts- und Regionalgruppen  
über ihre

### Veranstaltungen

nehmen wir gerne zum Abdruck  
im «Freidenker» entgegen.

Die Redaktion

## Nachruf

Die Ortsgruppe Bern bedauert den Verlust von zwei Mitgliedern. Im September starb

**Frau Lucienne Horwath-Vuidard,**

die Witwe des vor einigen Jahren verschiedenen Gesinnungsfreundes. Seit dem Tode ihres Gefährten lebte sie zurückgezogen in einem Heim. Wir werden die Gesinnungsfreundin in guter Erinnerung behalten.

In der Nacht auf den 1. Oktober starb im Alter von 92½ Jahren das älteste Mitglied unserer Ortsgruppe, Gesinnungsfreund

**Fritz Eggenschwiler,**

pensionierter Zugführer. Er war ein liebenswerter, froher und tapferer Kämpfer für eine bessere Zukunft. Gesang und Blumen erfreuten sein jung gebliebenes Herz. Die Erinnerung an unseren treuen Gesinnungsfreund wird lange wach bleiben.

*W. W.*

Am **Samstag, den 21. November 1987**, 15 Uhr, treffen sich Freidenker aus der Ostschweiz mit Gesinnungsfreunden aus dem Vorarlberg (Freidenker-Vereinigung DENK MAL) zu einem **öffentlichen Diskussionsnachmittag** im Hotel «Buchserhof» (Nähe Bahnhof) in Buchs SG.

Gäste auch aus anderen Gebieten sind herzlich willkommen.

*Freidenker-Vereinigung  
Graubünden (FVS)*

### Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Mitglied der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union  
Mitglied der Weltunion der Freidenker

**Geschäftsstelle:** Sonja Caspar,  
Postfach 14, 8545 Rickenbach ZH,  
Telefon 052/37 22 66

**Literaturstelle:** Maurus Klopfenstein,  
c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach,  
3000 Bern 11,  
Telefon 031/42 52 05

### Verantwortliche Schriftleitung:

Redaktionskommission der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

### Redaktion (interimsweise):

Postfach 1653,  
8640 Rapperswil  
Telefon 055/27 41 19 (Anrufe abends)

**Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen** sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS,  
Postfach 14, 8545 Rickenbach ZH,  
Postcheckkonto Winterthur 84-4452-6.

**Verlag:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz.

**Druck und Spedition:**  
Volksdruckerei Basel,  
Postfach, 4002 Basel.

## Worte, die im Wind verwehen...

Wir sind ein Teil der Erde und sie ein Teil von uns. Die duftenden Blumen sind unsere Schwestern, die Rehe, das Pferd, der grosse Adler – sie sind unsere Brüder. Was immer den Tieren geschieht, geschieht auch bald den Menschen.

*(Seattle, Häuptling der amerikanischen Duwamish-Indianer,  
in einer Rede vor 125 Jahren)*